Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM ASSET MANAGEMENT

Marketingmaterial

Montag, 31. Juli 2023

Die internationalen Aktienmärkte verzeichneten eine weitere gute Woche, trotz der Zinserhöhungen der amerikanischen und europäischen Zentralbanken und einer unerwarteten Änderung der Geldpolitik der japanischen Zentralbank. Der Weltindex stieg um 1,9 Prozent. Die Osloer Börse war etwas schwächer und stieg nur um 0,3%, obwohl der Brent-Ölpreis auf 84,4 USD/Barrel und damit auf den höchsten Stand seit April stieg. Die europäischen Gaspreise fielen in der vergangenen Woche um mehr als 10%, da nach einer Hitzewelle niedrigere Sommertemperaturen erwartet wurden.

Auf ihren Zinssitzungen in der vergangenen Woche haben die Zentralbanken der USA und der Eurozone die Leitzinsen wie erwartet um 0,25% angehoben. Die Signale von den Sitzungen waren insofern relativ einhellig, als die Zentralbanker erklärten, dass die weitere Entwicklung der Zinssätze allein von den eingehenden Daten abhängen wird. Dem CME FedWatchTool zufolge rechnete der Terminmarkt Ende letzter Woche nur noch mit einer Wahrscheinlichkeit von 27% für weitere Zinserhöhungen durch die US-Notenbank, gegenüber einer Wahrscheinlichkeit von 91% eine Woche zuvor. Die erste Zinssenkung in den USA wird nun für das zweite Quartal des nächsten Jahres erwartet. Die nächste Zinssitzung der Norges Bank ist für den 17. August angesetzt, und es wird erwartet, dass auch diese Sitzung mit einer Anhebung um 25 Basispunkte enden wird. Seit der letzten Zinssitzung hat sich die Krone günstig entwickelt.

In den USA stieg der Dow-Jones-Industrial-Average-Index in der vergangenen Woche um 0,7%, nachdem er bis zum vergangenen Mittwoch 13 Tage in Folge gestiegen war - der längste Zeitraum mit Kursgewinnen seit 1987. Ein weiterer Tag mit Zuwächsen wäre der längste Zeitraum seit Ende der 1800er Jahre gewesen, aber der Index fiel am Donnerstag. Der Dow-Jones-Index ist nach seiner jüngsten Rallye seit Jahresbeginn um 7,0% gestiegen, liegt aber immer noch weit hinter dem breiter gefassten S&P-500-Index, der in der vergangenen Woche um 1,0% gestiegen ist und seit Jahresbeginn um 19,3% zugelegt hat, und dem Technologieindex Nasdaq Composite, der in der vergangenen Woche um 2,0% gestiegen ist und in diesem Jahr ein Plus von satten 36,8% verzeichnet.

Die Märkte reagierten am Freitag ebenfalls positiv, nachdem die von der US-Notenbank bevorzugte Inflationskennzahl - die PCE-Kerninflation (Persönliche Konsumausgaben) - im Juni um 0,2% gestiegen war, gegenüber 0,3% im Mai. Im Jahresvergleich stieg die PCE-Kerninflation um 4,1%, was unter dem Konsens lag und den niedrigsten Stand seit September 2021 bedeutete. Auch andere Wirtschaftsdaten deuteten letzte Woche darauf hin, dass die US-Wirtschaft eine Rezession vermeiden könnte. Das Handelsministerium veröffentlichte am Mittwoch Zahlen zum BIP des zweiten Quartals, aus denen hervorging, dass die US-Wirtschaft im Jahresvergleich um 2,4% wuchs, verglichen mit der Wachstumsrate von 2,0% im ersten Quartal und der Konsenserwartung von 1,8%.

In Europa legten alle großen Aktienmärkte zu: Der STOXX Europe 600 Index stieg um 1,2%, der deutsche DAX-Index um 1,8%, der französische CAC 40 um 0,6%, der italienische FTSE MIB Index um 2,2% und der britische FTSE 100 um 0,4%. Obwohl die Europäische Zentralbank ihren Leitzins aufgrund von Befürchtungen über eine anhaltend hohe Inflation wie erwartet um 0,25% auf 3,75% anhob, legten die Märkte nach Kommentaren, die auf eine künftige Pause bei Zinserhöhungen hindeuten könnten, zu. Die jährliche Inflationsrate in der Eurozone lag im Juni bei 5,5%, gegenüber 6,1% im Mai, aber immer noch deutlich über dem Inflationsziel von 2%.

In Asien legten alle wichtigen Börsen zu. Insbesondere die Aktienmärkte in China legten zu, nachdem das Politbüro der Kommunistischen Partei Chinas, Chinas oberstes Entscheidungsgremium unter der Leitung von Präsident Xi Jinping, zugesagt hatte, die Wirtschaft anzukurbeln und Unterstützungsmaßnahmen für den Immobiliensektor bereitzustellen. Der Shanghai Stock Exchange Index stieg um 3,4% und der Hang Seng Index in Hongkong legte um 4,4% zu. In Japan stieg der Nikkei-225-Index in der vergangenen Woche um 1,4%, obwohl die Zentralbank eine unerwartete Änderung der Geldpolitik vornahm und nun eine Erhöhung des Zinssatzes für zehnjährige Staatsanleihen um 0,5% zulässt, während die bisherige Schwelle bei 0,25% lag. Der Leitzins in Japan wurde unverändert bei minus 0,1% belassen. Die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen stieg von 0,48% in der Vorwoche auf 0,55%.